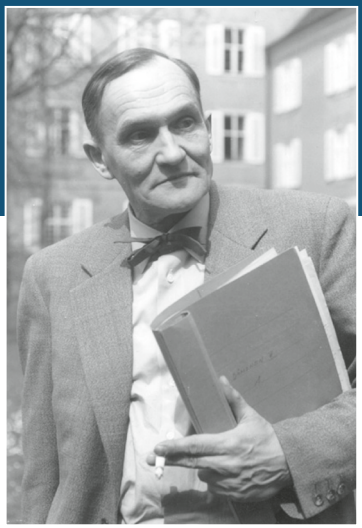


© C.H. Beck

Anmeldungen
Eintritt: 12 € (Abendkasse)
Nur mit vorheriger Anmeldung unter:
info@doderer-gesellschaft.org oder
LNakladal@hausen-im-wiesental.de

Impressum
Heimito von Doderer-Gesellschaft e.V.
c/o Literarisches Colloquium Berlin
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
www.doderer-gesellschaft.org
Idee: Gerald Sommer
Organisation: Martin Bühler, Gerald Sommer
Ort: Literaturmuseum Hebelhaus Hausen
Bahnhofstr. 1, 79688 Hausen im Wiesental
www.hebelhaus-hausen.de

Eine Veranstaltung der
Heimito von Doderer-Gesellschaft e.V.
in Zusammenarbeit mit der
Hebelstiftung Hausen im Wiesental

HEBELHAUS HAUSEN

Gefördert von Seiten der

ALG Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

LITERATURLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Gestaltung: Peter Markert

Heimito von Doderer-Gesellschaft e.V.

Doderer & Hebel – Geschichten mit bemerkenswerter Haltbarkeit.

Heimito von Doderers „Sieben Variationen über ein Thema von Johann Peter Hebel“

Samstag, 10. Oktober 2020, 19:00 Uhr
Literaturmuseum Hebelhaus Hausen

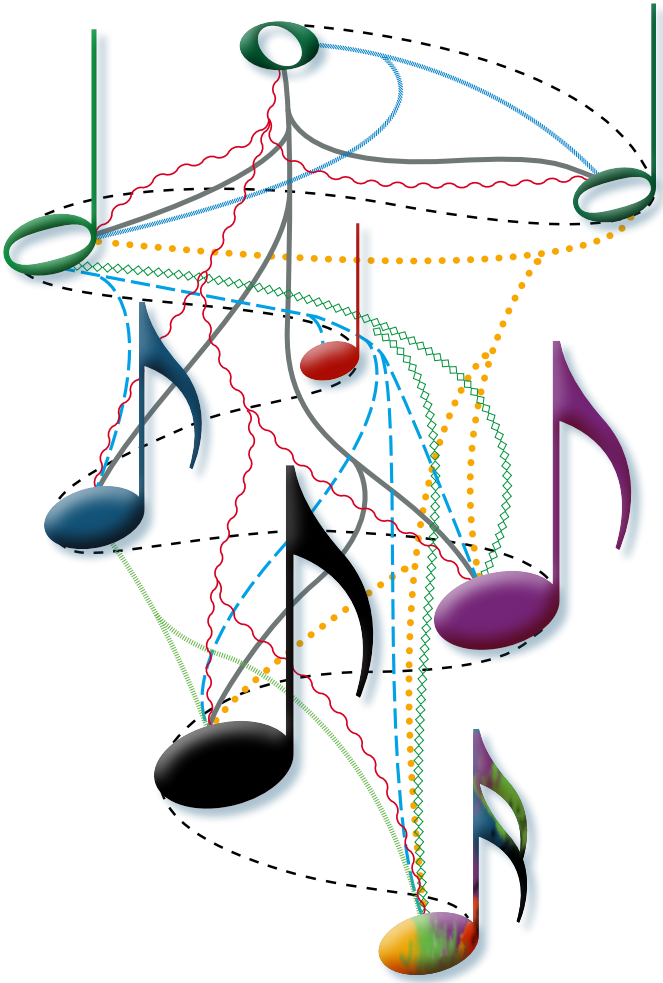
Heimito von Doderers „Sieben Variationen über ein Thema von Johann Peter Hebel“.

Als Heimito von Doderer seine „Sieben Variationen“ schrieb, war Johann Peter Hebel zwar bereits seit 100 Jahren tot, sein Werk jedoch nach wie vor lebendig. Der junge Wiener Autor, der sein Schaffen stets als experimentell verstand und neue literarische Formen ausprobierte, fand in Hebels Erzählen, das er wohl als ebenso meisterlich wie modern empfand, eine Leistung, an die er anknüpfen wollte. Sein Ansatz war eine von der Musik inspirierte Annäherungsweise, etwa in der Art von Brahms’ „Variationen über ein Thema von Robert Schumann“ oder Regers „Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart“. Das von ihm gefundene Thema, Hebels Kalendergeschichte „Tod vor Schrecken“ nimmt bei Doderer freilich einen ganz erstaunlichen Weg. Ob Hebel das gefallen hätte, ist schwer zu sagen, auf jeden Fall aber hätte er sich durch diese späte Reverenz bestätigt fühlen können.
Musikalische Premieren nach dem Tod des Komponisten gibt es oft. Als literarische Uraufführung gilt hingegen der Erstdruck eines Werkes. Doderer hat jedoch mit seinen „Sieben Variationen“ (und nicht anders als bei seinen „Divertimenti“) ohne Frage einen Hör-Text geschrieben, der nun, mehr als 50 Jahre nach seinem Tod, erstmals als solcher öffentlich aufgeführt wird. Die Lesung wird von figürlichen und musikalischen Intermezzi sowie einführenden Erläuterungen begleitet.

Es lesen Torsten Buchholz (Freiburg i. Br.)
und Bodo Primus (Solingen).
Einführungen: Gerald Sommer (Berlin)
Marionettenspiel: Daniel Clénin (Bern)
Akkordeon und Gesang: Irene Schmidlin (Bern)

Ohngefähr 250 Jahre waren unsere Altvorderen unter fränkischer Oberherrschaft, als ein Hausmajor des Königs mit Namen Pipin dem König die Krone vom Kopf abhob und auf seinen eigenen probierte. Er fand, sie stehe ihm recht, und ließ sie demnach sitzen.

Hebel.



Nie hätten Merowinger untereinander, aber auch nicht gegen Karolinger, die gesetzliche Macht des Staates in ihre Händel gezogen! Solche trug man untereinander aus. Kein Herr läuft zum Kadi. (...) Man kündigte auch keinem Majordomus. Institutionen sind nicht kündbar. Aber, wenn es sein mußte, schlug man sich mit seinem Hausmeier.

Heimito von Doderer